dargestellt werden; — überhaupt aber diejenigen Begebenheiten, welche die Menschen zu allen Zeiten gebrauchen können, um durch die Betrachtung derselben verständiger und besser zu werden.

Ihre Haupteigenschaft.

IV. Diese Auswahl hilft uns jedoch nichts, wenn wir nicht vor allen Dingen wissen, daß die gedachten Begebenheiten wahr sind. Sie sind es alsdenn, wenn sie durch sichere Denkmäler und glaubwürdige Zeugnisse aus den Zeiten, da sie sich zugetragen haben, oder aus den nächstfolgenden, bekannt werden.

V. Es ist schwer, diese Prüfung anzustellen, aber sie ist überaus nützlich. Nicht allein dazu, daß man wisse, was vor Begebenheiten man als wahr annehmen könne; sondern auch, damit man sich vor der Leichtgläubigkeit hüten lerne, aus welcher so viele schädliche Fehler entstehen. Würklich ist es dienlicher, an sonderbaren Erzählungen eine Zeitlang zu zweifeln; als sie sogleich zu glauben. Doch wenn man wegen des Mangels oder Widerspruchs der Nachrichten nicht immer zu einer völligen Gewißheit in der Geschichte gelangen kann: so kann man sich auch oft an einer starken Wahrscheinlichkeit begnügen.

VI. Au

IV. Worauf muß man aber bey diesen Begebenheiten zuerst sehen? — Woran erkennt man, daß sie wahr sind?

V. Wozu nützt diese Untersuchung? — Kommt man in der Geschichte allemal zur Gewißheit?